

## **Platt verbinnt – ok över Lännergrenzen. Dat Musikprojekt „Platt Together“**

Teihn junge Lüüd ut Holland un Düütschland sitt tosamen, schriefft an een Leed, nehmt Musik twüschen Indie-Pop un Trap op – un wat se tosamenbringt, is Plattdüütsch. So passeert is dat an‘n Weekenenn vun‘n 15. bit to‘n 17. November 2019 in den Oort Echten in de hollandsche Provinz Drenthe. Dat Musikprojekt „Platt Together“ hett al 2018 in Plön in Sleswig-Holsteen Musiker un Musikerschen ut nedderdüütsche Dialektrebeeten in Düütschland un Holland tosamenföhrt un nehmen en Song op Platt op. Rutkamen is do dat Leed „Ik will mehr“, dat nich blot Dialekte mit Ünnerscheed tosamenbringt, man ok op musikalisch Rebeet bannig verschedene Elemente vereent – vun Rapparts över Punk bit ingängigen Pop.

Nu stunn de Tegenbesöök in Holland an. An‘n eersten Avend gung dat eerstmal üm‘t Kennenlehren vun de annern Lüüd – wat se so maakt, wat ehre musikalischen Achtergrünn sünd un wat egens de Sprak is, in de en sik best ünnerholen kann. In Drenthe snackt se woll Drèents, en nedderdüütschen Dialekt. Man so as Platt in Düütschland sik ünner dat Inwarken vun‘t Standarddüütsche entwickelt, so ännert sik ok de nedderdüütschen Dialekte in Holland, de een ok „Nedersaksisch“ nöömt, in de Richten vun‘t Standardhollandsch. Liekers is de Spraak in Drenthe bannig lebennig, goot de Halfpart vun de Lüüd dor snackt Drèents, un dat giffit veele kulturelle nedderdüütsche Veranstalten so as dat „Drèents Liedtiesfestival“. Dat versammelt eenmal in‘t Johr Musiker un Musikerschen, de op Drèents singt. Utricht warrt dat Festival, dat sogar in‘n Lokalfernsehen to sehn is, vun de Stichting REUR. De sett sik för kulturelle Belange vun‘t Nedderdüütsche in Holland in un mit de tosamen hett dat Möllner Nedderdüütschzentrum för Holsteen „Platt Together“ organiseert.



*All, de bi „Platt Together“ mitmaakt hebbt. Foto: Bart de Nes*

An'n tweten un drünnen Dag gung dat mit Leedschrieven un -opnehmen wieder. De een muss lang spazeren gahn un warrn kreativ, annere hebbt ehre Gesangsdeele probewies op Toilett opnahmen. Man an't Enn stunn en tosamen utklamüüstert Leed, dat bit laat in de Nacht opnahmen wörr. Heten deit dat „De vun nevenan“. Un dor binnen geiht dat üm wat, wat de sülvst beleeft hebbt, de bi dat Projekt mitmaakt hebbt: dat Kennenlehren vun ni'e Lüüd. Anhören un ankieken kann een sik dat, sodraad dat Mischen vun't Leed un dat Snieden vun't Musikvideo, wat parallel dreiht wörr, fardig sünd, op Youtube. Ok schall dat en Präsentation in Kiel geven, to de denn ok Lüüd ut Holland kaamt. Wenn de Deelnemers ut de twee Länner denn wedder tosamedraapt, denn is dat eenmal mehr dat Nedderdüütsche, wat se tosamenbringt. Sodennig wiest „Platt Together“, dat mit Hülp vun den Dialekt, de faken as Hinnerung för't Verstännigen ansehn warrt, Minschen ok över Lännergrenzen weg mitenanner in Kuntakt kamen köönt.

*(in leicht veränderter Form zuerst veröffentlicht in „Quickborn. Zeitschrift für plattdeutsche Sprache und Literatur“, 110. Jahrgang, Heft 1, 2020, S. 47–48)*